

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn bei direktem Bezuge von der Expedition in Streifbandsendung **vierteljährlich 1,75 Mark.** jährlich 6,75 Mark pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark pro Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland jährlich 7,50 Mark pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die vierspaltige Petit-Zelle oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **30 Pfg.** für Stellen-Angebote und Geruche **20 Pfg.**

Die ganze Seite (400 Zellen à 30 Pfg.) wird mit **100 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Fachblatt für Uhrmacher.

Post-Zeitungsliste
No. 1826.

* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. *

Fernsprech-Anschluss:
Amt I, No. 2984.

XX. Jahrgang.

Berlin, den 15. April 1896.

No. 8.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule. — Ein Bezirks-Verein als Konkurrent des Uhrmachers. — Staubsicherer Bügelverschluss für Remontoir-uhren. — Die Quadratur des Kreises. — Eine neue Brille für hochgradig Kurzsichtige. — Elektrische Signal-Uhr. — Pendel mit Hebel-Kompensation. — Sprechsaal. — Aus der Werkstatt (Löth-Apparat). — Vermischtes. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Deutsche Uhrmacherschule.

Oeffentliche Prüfung, verbunden mit Ausstellung von Schülerarbeiten.

Am 24. April ds. J., vormittags von 9—12 Uhr, findet die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten, statt, wozu Gönner und Freunde der Schule hiermit höflichst eingeladen werden.

Glashütte (Sachsen) im April 1896.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule
Rich. Lange, Vorsitzender.

Ein Bezirks-Verein als Konkurrent des Uhrmachers.

Aus einer westfälischen Industriestadt erhalten wir eine Zuschrift, deren Inhalt im Verein mit dem überraschenden Ergebniss unserer auf die betreffende Mittheilung hin angestellten Erkundigungen ganz dazu angethan ist, in den weitesten Kreisen unserer Herren Kollegen Aufsehen zu erregen. Wir geben zunächst die betreffende Zuschrift im Wortlaut wieder. Dieselbe lautet:

„An die Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Ich gestatte mir, Ihnen anbei ein Zirkular des Bezirks-Vereins Schramberg zu übersenden, mit der Bitte, davon Kenntniss zu nehmen und mir dasselbe alsdann wieder zurückzusenden. Eine öffentliche Anfrage in Ihrem werthen Blatte an die Absender des Zirkulars dürfte wohl Aufklärung darüber bringen, ob die Grossindustriellen Schrambergs gestatten, dass ihre Meister sich mit Uhrenhandel befassen. Dieses Zirkular ist in vielen Exemplaren auf den hiesigen grösseren Werken vertheilt worden.“

Diesem Schreiben waren beigelegt: zwei metergrosse Bogen mit Abbildungen von Baby-Weckern, Wecker-Standführchen, Tischuhren, Federzug-Regulatoren und — last not least — in einer besonderen Umrahmung: Taschenuhren; ferner ein vierseitiger Prospekt in Quartformat, mit einer 134 Nummern zählenden Preisliste auf den beiden Innenseiten und folgendem Wortlaut auf der Kopfseite:

Schramberg, im November 1895.

P. P.

Angeregt durch vielfache Aufforderungen seitens befreundeter auswärtiger Kollegen um Lieferung von Uhren hat sich

der Bezirks-Verein Schramberg, dessen Mitglieder zum grössten Theile Leiter der bedeutendsten Uhrenfabriken sind, entschlossen, eine Muster-Kollektion der gangbarsten Sorten zusammenzustellen und diese den Vorständen aller Bezirks-Vereine zugehen zu lassen, um sämmtlichen Kollegen Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf an Uhren zu Fabrikpreisen zu decken.

Wie schon oben angedeutet, sind speziell wir im Stande, nur das Vorzüglichste bieten zu können, weil sämmtliche Produkte durch unsere Hände gehen, resp. unter unserer eigenen Kontrolle angefertigt werden.

Bei Betrachtung der Musterbogen bitten wir ganz besonders, auf die Holzart und die beigelegten Massangaben genau zu achten, weil durch die gegenseitige Verhältnissgrösse der Zeichnungen nicht auf die wirkliche Grösse der Uhr geschlossen werden darf, es kann eine Zeichnung kleiner sein als die nebenstehende, und die Uhr kann doch grösser sein als die andere.

Die Preise verstehen sich gegen Baarzahlung; Verpackung berechnen wir nicht.

Bestellungen erbitten wir uns durch die Vereinsvorstände und zwar an unseren Vorsitzenden Herrn Hauser, Zahlungen an unsern Kassierer, Herrn Fröscher.

Bezüglich der offerirten Taschenuhren müssen wir gegenüber dem oft angebotenen Schund ganz besonders betonen, dass wir nur wenig Auswahl darin bieten, dass sie aber das Vorzüglichste enthält, was geboten werden kann. Es sollen wirkliche Werkmeister-Uhren sein, welche durch ihre Präzision dem Meister in seiner gewohnten Pünktlichkeit treu zur Seite stehen. In diesem Artikel stellen wir gerne Ansichtsendungen auf 8 Tage zur Verfügung, erbitten uns aber deren recht schonende Behandlung.

Beträge unter 20 Mark werden wir uns erlauben gegen Nachnahme zu erheben.

Die Bedeutung der hiesigen Uhren-Industrie mag unseren Herren Kollegen klar werden, wenn wir beifügen, dass täglich ca. 8000 Uhren erzeugt werden.

Mit koll. Grusse
Bezirks-Verein Schramberg. —

Zunächst glaubten wir nun, annehmen zu dürfen, dass an diesem neuen Uhren-Versandgeschäft mit dem Titel „Bezirks-Verein“ die bekannten grossen Schramberger Uhrenfabriken in keiner Weise betheiligt seien;